

Hamburger Beiträge zur Numismatik
Heft 2 (1948)

Koenig, Artur: Zur Erlanger Münzgeschichte, in: Hamburger Beiträge zur Numismatik 2 (1948), S. 75-76.

ISSN 0072-9523

An der [Universitätsbibliothek Kiel](#) digitalisiert von [Sina Westphal](#).

Die Retrodigitalisierung der Hamburger Beiträge zur Numismatik erfolgte mit freundlicher Erlaubnis des [Museums für Hamburgische Geschichte](#), Abt. Münzkabinett (Dr. Ralf Wiechmann).

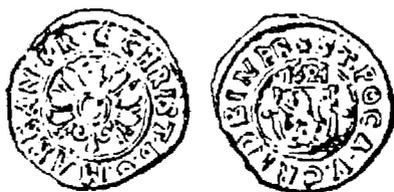
ZUR ERLANGER MÜNZGESCHICHTE

Im Juni des Jahres 1621 richtete der Markgraf Christian von Kulmbach-Bayreuth in Erlangen eine seiner berichtigten Heckenmünzstätten ein. Als Münzmeister walteten Hans Rentsch und Jonas Rüdell, die vorher gemeinsam in Kulmbach Sechsbätzner (24 Kreuzer) gemünzt und diese mit HR — IR gezeichnet hatten. Im August 1621 übernahm die Kulmbacher Münze ein Konsortium von Bayreuther und Kulmbacher Bürgern, denen der Markgraf gegen Ende des Jahres erlaubte, auch kleinere Sorten in Kulmbach zu schlagen. Dieses Konsortium zeichnete seine Münzen nach einem Teilhaber, Christof Arnold, mit C — A 1).

Hans Rentsch und Jonas Rüdell — Gebert nennt sie wiederholt zwei der übelsten Vertreter ihres Handwerks in jener Zeit — prägten in Erlangen Sechsbätzner mit dem Münzmeisterzeichen eines Halbmondes. Von Juli bis September 1621 münzte Rüdell auch in Bayreuth. Seine Münzen aus dieser Zeit tragen die Zeichen I — R.

Etwas im November 1621 pachteten Rentsch und Rüdell auch die vom Herzog Maximilian von Bayern neu errichtete Kippermünze in Amberg²⁾ und signierten die dort geschlagenen Münzen mit dem gleichen Halbmond wie in Erlangen. Wir können also für die markgräflichen Münzen von 1621 den Halbmond als sicheres Münzzeichen einer gemeinsamen Prägung des H. Rentsch und J. Rüdell in Erlangen betrachten.

Nach Wintz und Deuerlein³⁾ sind in Erlangen „ganz bestimmt“ nur große Münzen geschlagen worden. Unter „großer Münze“ verstand man Drei- und Sechsbätzner (12 und 24 Kreuzerstücke). Sechsbätzner kennt man von Erlangen verschiedentlich. Dreibätzner haben sich bis jetzt keine gefunden. Ich halte es aber nicht nur für möglich, sondern für sehr wahrscheinlich, daß auch solche geprägt wurden. Fand sich doch unter einigen Kleinmünzen, die ich vor einiger Zeit aus einem Nachlaß erwarb, sogar ein Kipperdreier von Erlangen vom Jahre 1621.



Vs. (Halbmond) CHRIST · D · G · MA · BRAN · PR Der hohenzollersche Adler, auf der Brust ein Oval mit der Zahl 3.

Rs. + ST · PO · CA · V · CR · I · D · B · I · N PR. (= Christianus dei gratia Marchio Brandenburgensis, Prussiae, Stettini, Pommeraniae, Cassubiorum, Vandalorum, Crossenensis, Jagerndorfius Dux, Burggravius in Norimberga, Princeps). In dem geränderten burggräflichen Schild steigender Löwe von links. Über dem Schild 1621.
Kipperdreier. Schlechtes Silber (etwa 2lötig) 0,59 g Slg. A. Koenig.

1. C. F. Gebert, Die Brandenburg-Fränkischen Kippermünzstätten (1620—22) 1901, S. 20.
2. J. V. Kull, Studien zur Geschichte der oberpfälzischen Münzen des Hauses Wittelsbach 1329—1794, 1890, S. 82 und 122 ff.
3. J. Wintz und E. Deuerlein, Erlangen im Spiegel der Münze Bd. I 1936, S. 151.

Ferner liegt in meiner Sammlung ein einseitiger kupferner Raitpfennig vom Markgrafen Albrecht Alcibiades vom Jahre 1549: gepanzertes Brustbild nach links, die rechte Hand hält den auf die Hüfte gestützten Streitkolben, genau wie auf den Halbtalern von 1549⁴⁾, aber ohne Umschrift. Alte Prägung. Daß das Stück als Wertmarke oder Zeichen verwendet wurde, ist kaum anzunehmen, da es keinerlei Wertbezeichnung trägt. 22 mm.

OTTO SCHULENBURG

HOLSTEINISCHER MÜNZFUND 1947

(VERGRABEN BALD NACH 1715)

Im Jahre 1947 tauchten in Hamburg nacheinander Teile eines angeblich im östlichen Holstein gehobenen Schatzes auf. Nähere Angaben waren nicht zu erhalten. Die hier erfaßten 249 Stück sollen den ganzen Schatz darstellen.

1. Dänemark. Kg. Christian IV., 1588--1648. 2 Skilling 1618	1 Ex.
2. desgl. 164?	1 Ex.
3. desgl. 1645	2 Ex.
4. desgl. 1648	2 Ex.
5. Kg. Friedrich III., 1648--70. 2 Skilling 1648	4 Ex.
6. desgl. 1649	1 Ex.
7. desgl. 1650	2 Ex.
8. desgl. 1653	2 Ex.
9. desgl. 1654	2 Ex.
10. desgl. 1655	5 Ex.
11. desgl. 1658	1 Ex.
12. desgl. 1660	2 Ex.
13. desgl. 1661	2 Ex.
14. desgl. 1662 (Münzzeichen Zainhaken)	2 Ex.
15. desgl. 1662 (Münzzeichen Lilie)	4 Ex.
16. desgl. 1663 (Münzzeichen Lilie)	4 Ex.
17. desgl. 1663 (Münzzeichen Kleeblatt)	1 Ex.
18. desgl. 1664 (Münzzeichen Kleeblatt)	1 Ex.
19. desgl. 1665 (Münzzeichen Kleeblatt)	1 Ex.
20. desgl. 1665 Variante	1 Ex.
21. desgl. 1665 mit Namenszug (Münzzeichen Kleeblatt)	1 Ex.
22. desgl. 1666 (ebenso)	1 Ex.
23. desgl. 1667 (Münzzeichen Kleeblatt)	5 Ex.
24. desgl. 1667 (Münzzeichen Walze)	1 Ex.
25. desgl. 1668 (Münzzeichen Kleeblatt)	1 Ex.
26. desgl. 1668 (Münzzeichen Walze)	1 Ex.
27. Kg. Christian V., 1670--99. 2 Skilling 1677 (darunter falsche)	42 Ex.
28. desgl. 1680	2 Ex.

4. Wintz und Deuerlein a. a. O. Tf. 4 N. 199.